

Att skriva ansökan och CV på svenska

Das Verfassen einer überzeugenden Bewerbung und eines ansprechenden Lebenslaufs gehört zu den wichtigsten und anspruchsvollsten Aufgaben überhaupt.

In einer globalisierten Arbeitswelt gelten die wesentlichen internationalen Standards auch für Schweden -- es geht vor allem um eine adäquate sprachliche Umsetzung. Diese sprachliche Umsetzung wiederum ist nur das Vehikel für den möglichst überzeugenden Inhalt.

Schwerpunkt im Schwedischkurs ist die gute sprachliche Umsetzung und die Vermeidung inhaltlicher Fehler.

Voraussetzung ist, dass man sich bereits intensiv mit dem Thema Bewerbung und Lebenslauf befasst hat. Es geht *immer* um die überzeugende Beantwortung der Grundfrage jedes Personalentscheiders: Warum gerade Bewerber/-in XY auf gerade diesen Job perfekt passt und bis in die Haarwurzeln motiviert ist.

Zum Thema Bewerbung und Lebenslauf auf Schwedisch gibt es einige gute Quellen im Netz.

Arbetsförmedlingen

<https://arbetsformedlingen.se/>

<https://arbetsformedlingen.se/for-arbetssokande/cv-ansokan-och-intervju>

Sehr gute Seite. Sie enthält eine erstklassig gepflegte und vollumfängliche Datenbank, die den Charakter einer Metasuchmaschine hat und deshalb erste Anlaufstelle bei der Arbeitssuche in Schweden ist.

Die Tipps und Ratschläge haben eine durchgehend hohe Qualität, sind aktuell und professionell.

Die Muster-CV und -Anschreiben gehören zu den besten, die man im Netz findet. Sie sind teilweise sogar als doc-Dateien herunterlad- und bearbeitbar.

Monster.de

<https://www.monster.de/karriereberatung/artikel/bewerben-skandinavien-regeln-41774>

Übersichtlich und informativ, evtl. Unterschiede zwischen skand. Ländern werden aufgezeigt, auf schwed. Besonderheiten wird eingegangen. Keine Musterbriefe, aber nützliche Tipps.

Monster.se

<https://www.monster.se/karriarradgivning/cvs>

<https://www.monster.se/karriarradgivning/cvs/cv-tips>

Zahlreiche nützliche Tipps und Hinweise.

Aktive Verben nutzen! Verbalstil vs Nominalstil

Verben sind unmittelbar handlungstragend, beziehen sich direkt aufs Subjekt (also auf den Bewerbenden!!) und sind lesepsychologisch deutlich eingängiger als Substantivierungen des Schemas *SUBSTANTIV durchführen* oder *SUBSTANTIV machen*, *verantwortlich sein für SUBSTANTIV* oder *SUBSTANTIV betreuen*. In die negative Richtung ließe sich das noch ausbauen durch zahllose *SUBSTANTIV-Bereiche*, *SUBSTANTIV-Gebiete* und *SUBSTANTIV-Sektoren*, die dann mit unspezifisch blassen Verben verknüpft werden.

Dass diese Substantivierungen allesamt grammatisch und inhaltlich korrekt sind, ist dabei völlig

unerheblich. Der entscheidende Punkt ist, dass sie eine steife und schwerfällige Sprache erzeugen. Das, was der Bewerber bzw. die Bewerberin unbedingt mit sich selbst verknüpfen möchte, wird quasi eingesperrt in Substantivkäfige und verkümmert, statt als Verb seine volle und direkte Wirkung zu entfalten und durchzuschlagen ins (Unter-)Bewusstsein des Personalers bzw. der Personalerin!

Gerade als bewerbungsschreibende/-r Akademiker/-in muss man sich selbst ein bisschen dazu zwingen, vom jahrelang eingedrillten Substantivierungsstil vorübergehend abzurücken.

Substantivierungen haben ihre Daseinsberechtigung in Wissenschafts- und Fachsprache, die gerade durch ihre objektivierete Formelhaftigkeit ihren Funktionszweck erfüllt.

Diese objektivierete Formelhaftigkeit konterkariert jedoch das Kernanliegen des Bewerbenden, sich als aktiv handelndes Subjekt darzustellen und geleistete Arbeit direkt und eng mit der eigenen Person und dem eigenen Werdegang zu verknüpfen.

Dies hier sind nützliche Quellen / Listen:

<https://cvskapare.se/blog/bra-ord-och-handlingsord-cv>

https://issuu.com/handelshogskolan/docs/aktiva_verb_2011

Cvskapare.se

<https://cvskapare.se/>

Tipps und Beispiele zu bspw. aktiven Verben (s.o.) und Lebensläufen sind nützlich und brauchbar.

ABER: Die Beispiele für Anschreiben enthalten leider veraltete Informationen: Die Verwendung von *Bästa* in der Anrede ist seit den 00er bzw. 10er Jahren eindeutig obsolet, die Verwendung von *herr/fru...* schon viel länger.

Beim CV ist Klarheit und Übersichtlichkeit Pflicht, innerhalb von Sekunden muss die gesuchte Info auffindbar sein. Deshalb ist die klassisch chronologische Form am verbreitetsten.

Foto im CV oder nicht? Es ist nicht Pflicht, es ist nicht tabu, jeder handhabt das verschieden, es gibt keine klare Regel dazu.